

Platzbedarf

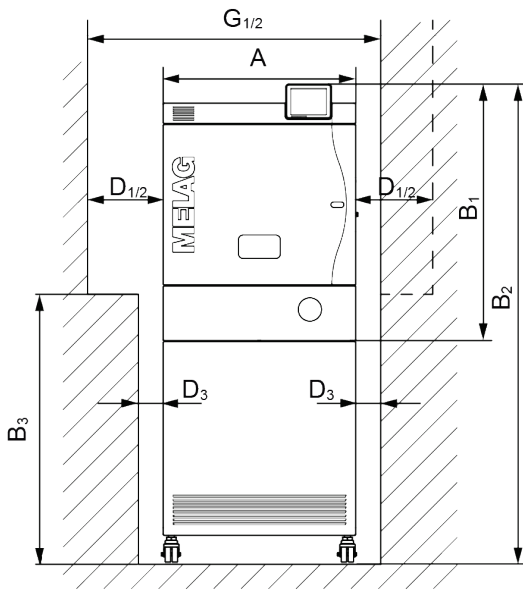


Abb. 1: Ansicht von vorn, Türanschlag links

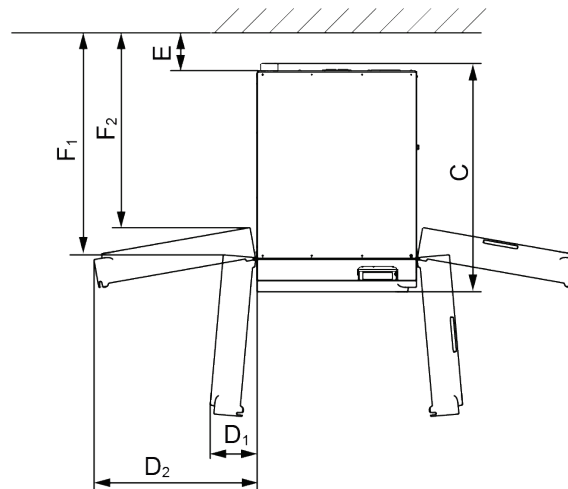


Abb. 2: Ansicht von oben, Türanschlag links (D1, D2) und Türanschlag rechts

Tabelle 1: Platzbedarf für Cliniclave 45 gemäß Abb. 1 und Abb. 2.

| Abmaße | Cliniclave 45 |
|---|---|
| Breite | A 65 cm |
| Höhe | B ₁ 85 cm + 6,5-7 cm Höhe der Gerätefüße |
| Höhe mit Unterschrank | B ₂ 160 cm |
| Freiraum unter dem Schwenkbereich der Tür | B ₃ 85 cm |
| Tiefe | C 91 cm |
| Mindestabstand zur Türanschlagseite* | D ₁ 25 cm (bei min. Öffnungswinkel von 95°) |
| | D ₂ 75 cm (bei max. Öffnungswinkel von 170°) |
| Mindestabstand zur Seitenwand des Unterschranks | D ₃ 8 cm |
| Mindestabstand nach hinten | E 15 cm |
| Freiraum (entspricht auch Freiraum bei voll geöffneter Unterschranktür) | F ₁ 80 cm (bei min. Öffnungswinkel von 95°) |
| | F ₂ 70 cm (bei max. Öffnungswinkel von 170°) |
| Gesamte Nischenbreite | G ₁ mind. 98 cm (bei Öffnungswinkel von 90°) |
| | G ₂ mind. 148 cm (bei Öffnungswinkel von 170°) |
| Lichte Türweite vom Praxiseingang bis zum Aufstellort | mind. 70 cm |

*) Bei Türanschlag rechts sind die Abstände spiegelverkehrt einzuhalten (gestrichelte Linie)

Für Wartungsarbeiten muss links und rechts vom Autoklav ein Freiraum von 60 cm vorhanden sein bzw. durch Verschieben des Autoklaven ermöglicht werden.

Zusätzlicher Platzbedarf für eine Umkehr-Osmose-Anlage (nur Cliniclave 45)

Bei Autoklaven ohne Unterschrank ist ein entsprechender Platzbedarf für die Umkehr-Osmose-Anlage vorzuhalten. Sie kann gegebenenfalls an der Wand unter dem Tisch befestigt werden.

Außerdem muss ein freier Zugang zu den Schläuchen und Kabeln des Autoklaven zur Umkehr-Osmose-Anlage gewährleistet sein.

Tabelle 2: Anmaße der Umkehr-Osmose-Anlage

| Umkehr-Osmose-Anlage | Breite | Höhe | Tiefe |
|--------------------------|--------|-------|-------|
| MELAdem 56 | 52 cm | 50 cm | 20 cm |
| Drucktank der MELAdem 56 | 35 cm | 35 cm | 50 cm |

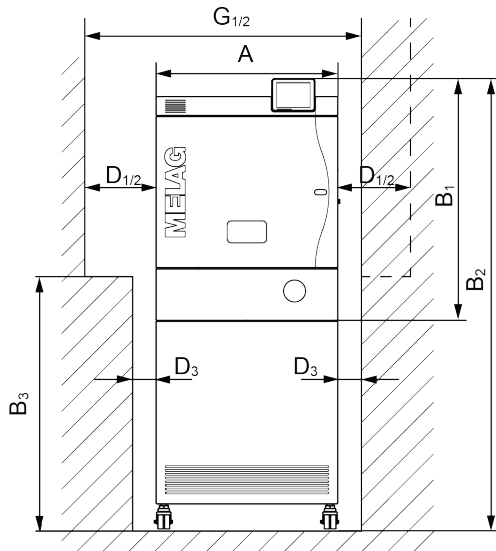


Abb. 3: Ansicht von vorn, Türanschlag links

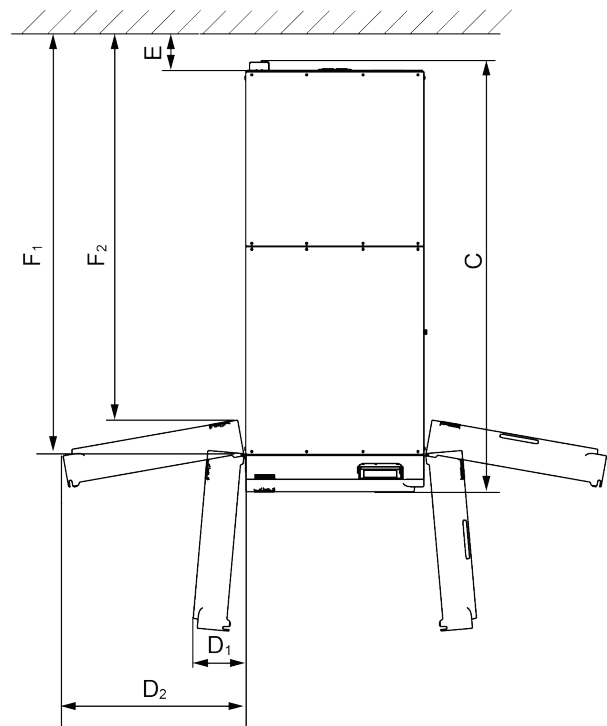


Abb. 4: Ansicht von oben, Türanschlag links (D1, D2) und Türanschlag rechts

Tabelle 3: Platzbedarf für Cliniclave 45 M gemäß Abb. 3 und Abb. 4

| Abmaße | | Cliniclave 45 M |
|---|----------------|--|
| Breite | A | 65 cm |
| Höhe | B ₁ | 85 cm |
| Höhe mit Unterschrank | B ₂ | 160 cm |
| Freiraum unter dem Schwenkbereich der Tür | B ₃ | 85 cm |
| Tiefe | C | 153 cm |
| Mindestabstand zur Türanschlagseite* | D ₁ | 25 cm (bei min. Öffnungswinkel von 95°) |
| | D ₂ | 75 cm (bei max. Öffnungswinkel von 170°) |
| Mindestabstand zur Seitenwand des Unterschanks | D ₃ | 8 cm |
| Mindestabstand nach hinten | E | 15 cm |
| Freiraum (entspricht auch Freiraum bei voll geöffneter Unterschranktür) | F ₁ | 145 cm (bei min. Öffnungswinkel von 95°) |
| | F ₂ | 135 cm (bei max. Öffnungswinkel von 170°) |
| Gesamte Nischenbreite | G ₁ | mind. 98 cm (bei Öffnungswinkel von 90°) |
| | G ₂ | mind. 148 cm (bei Öffnungswinkel von 170°) |
| Lichte Türweite vom Praxiseingang bis zum Aufstellort | | mind. 70 cm |
| Benötigte Flurbreite | | Bei einer 90°-Kurve muss die Summe aus Türbreite und Flurbreite mindestens 2,30 m betragen |

*) Bei Türanschlag rechts sind die Abstände spiegelverkehrt einzuhalten (gestrichelte Linie)

Für Wartungsarbeiten muss links und rechts vom Autoklav ein Freiraum von 60 cm vorhanden sein bzw. durch Verschieben des Autoklaven ermöglicht werden.

Aufstellort

| Eigenschaft | Cliniclave 45 | Cliniclave 45 M |
|-------------------------------------|---|--------------------------------|
| Aufstellfläche | eben und waagrecht | |
| Bodenbelastung im Normalbetrieb | 240/320 ^{*)} kg 60/80 ^{*)} kg je Fußrolle | 460 kg 115 kg je Fußrolle |
| Bodenbelastung bei Wasserdruckprobe | 320/400 ^{*)} kg 80 kg/100 kg je Fußrolle | 610 kg 152,5 kg je Fußrolle |
| Wärmeabgabe | bis zu 1,4 kW | bis 2 kW (bei geöffneter Tür) |
| Umgebungstemperatur | 5-40°C (Idealbereich 16-26°C) Es muss eine ausreichende Belüftung des Raumes gewährleistet sein. | |
| Luftfeuchtigkeit | 30-60% | |
| Beleuchtung | gemäß DIN EN ISO 12100 und DIN EN 1837 | |

*) mit Unterschrank

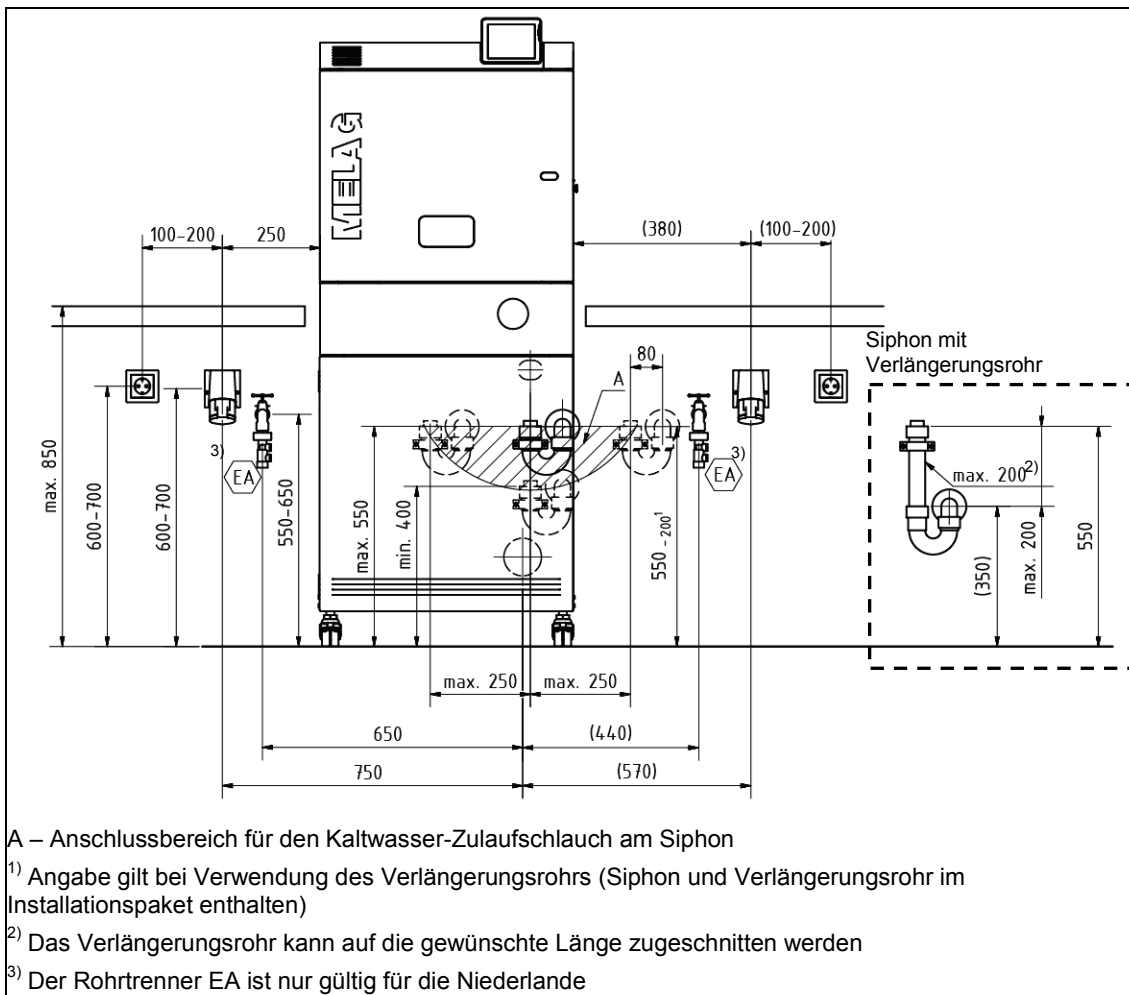


Abb. 5: Installationsvoraussetzungen (Maße in mm)

Bauseitige Anforderungen

Netzanschluss



GEFAHR

Nicht fachgerecht ausgeführte Elektroanschlüsse können zu einem Kurzschluss, Brand, Wasserschäden und/oder elektrischem Schlag führen. Schwere Verletzungen können die Folge sein.

- Lassen Sie den Elektroanschluss und die Anschlüsse für das Zu- und Abwasser nur von einem Fachmann einrichten.
- Beachten Sie auch die Angaben für die Installation und erste Inbetriebnahme im Technischen Handbuch.

Beachten Sie die folgenden Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Kabel und Netzstecker:

- ▶ Spleißen oder verändern Sie niemals das Netzkabel.
- ▶ Biegen oder verdrehen Sie niemals das Netzkabel.
- ▶ Ziehen Sie nie am Netzkabel, um den Stecker aus der Steckdose zu entfernen. Fassen Sie immer direkt am Stecker an.
- ▶ Stellen Sie keine schweren Gegenstände auf das Netzkabel.
- ▶ Führen Sie das Netzkabel niemals über Stellen, bei denen das Kabel eingeklemmt werden kann (z. B. Türen oder Fenster).
- ▶ Führen Sie das Netzkabel nicht entlang einer Wärmequelle.
- ▶ Verwenden Sie keine Nägel, Heftklammern oder ähnliche Objekte zum Fixieren eines Kabels.
- ▶ Sollte das Netzkabel oder der Netzstecker beschädigt sein, setzen Sie den Autoklav außer Betrieb. Netzkabel oder Netzstecker dürfen nur durch autorisierte Personen ersetzt werden.
- ▶ Bei Nichtbeachtung kann es zu einer Beschädigung am Kabel oder am Stecker und/oder zu einem Brand oder einem elektrischen Schlag kommen. Schwere Verletzungen können die Folge sein.

Tabelle 4: Bauseitige Anforderungen zum Netzanschluss

| Bauseitige Anforderungen | Cliniclave 45 | Cliniclave 45 M |
|---------------------------------|--|---|
| Voraussetzungen vor Ort | Die Elektroanlage muss nach DIN VDE 0100 ausgeführt sein. Bauseitig ist ein Hauptschalter (allpolig) außerhalb des Aufstellraumes zu installieren. Dieser muss als Trennvorrichtung für das Gerät gekennzeichnet und für den Betreiber leicht zugänglich sein. Die Zuleitung des Elektroanschlusses muss separat von der Verteilung zum Gerät gelegt werden. Rechtsdrehfeld beachten! | |
| Elektrischer Anschluss | CEE-Steckdose mit 380-415 V 16 A, separater Stromkreis mit 3x 16 A Absicherung (um bei Störungen des Autoklaven den weiteren Praxisbetrieb sicherzustellen), zusätzlicher FI-Schalter mit 30 mA, 3N AC 380-415 V, 50/60 Hz, 3x16A Rechtsdrehfeld beachten! | CEE-Steckdose mit 380-415 V 32 A, separater Stromkreis mit 3x 32 A Absicherung (um bei Störungen des Autoklaven den weiteren Praxisbetrieb sicherzustellen), zusätzlicher FI-Schalter mit 30 mA, 3N AC 380-415 V, 50/60 Hz, 3x32A Rechtsdrehfeld beachten! |
| Elektrische Leistung | max. 10,5 kW | max. 13,5 kW |
| Länge der Netzleitung | 2,3 m (1,6 m bei Verwendung eines Unterschranks) | 1,8 m ab Unterschrank |
| Leckmelder (Wasserstopp) | zusätzliche Steckdose 230 V 50 Hz | |

Wasseranschluss

Tabelle 5: Anforderungen zum Wasseranschluss für Cliniclave 45

| Cliniclave 45 | Kaltwasser | Speisewasser | Abwasser |
|------------------------------------|--|--|---|
| Länge der Wasserschläuche | 2,20 m (1,30 m ab Unterschrank) | n/A | 1,50 m (1 m ab Unterschrank) |
| Anschluss in der Praxis | an das Absperrventil für Kaltwasser (Wasserhahn) G 3/4" | an eine Wasser-Aufbereitungs-Anlage, z.B. MELAdem 56 | an den im Installationspaket enthaltenen Aufputz-Siphon |
| Installationshöhe | 55-65 cm | n/A | max. 55 cm (Oberkante des Siphons) |
| Min. Fließdruck | 1,5 bar bei 8 l/min. | 0,5 bar bei 5 l/min. | n/A |
| Empfohlener Fließdruck | 2,5-6 bar bei 8 l/min. | 2-4 bar bei 5l/min. | |
| Max. Wasserdruck (statisch) | 10 bar | 5 bar | n/A |
| Zusätzliche Anforderungen | kein zusätzlicher Rückflussverhinderer erforderlich (intern gegen Rückfluss ins Trinkwassernetz durch freien Auslauf gemäß DIN EN 1717, Flüssigkeitskategorie 5 abgesichert) | bei MELAdem 56 kein zusätzlicher Rückflussverhinderer erforderlich (intern gegen Rückfluss ins Trinkwassernetz durch freien Auslauf gemäß DIN EN 1717, Flüssigkeitskategorie 5 abgesichert) andere Wasseraufbereitungs-Anlage zusätzliche Absicherung gemäß DIN EN 1717, Flüssigkeitskategorie 5 erforderlich | |
| Wasserqualität | Trinkwasserqualität, max. 4-12° dH gemäß DIN EN 285 ¹⁾ | nach DIN EN 285, Anhang B, Tabelle B.1, max. 5 µS/cm | |
| Leckmelder | Der Einbau eines Leckmelders mit Absperrventil (z.B. der Wasserstopp von MELAG) wird empfohlen. | | |

¹⁾ Bei höherer Wasserhärte muss eine Wasserenthärtungsanlage vorgeschaltet werden.

Tabelle 6: Anforderungen zum Wasseranschluss für Cliniclave 45 M

| Cliniclave 45 M | Kaltwasser | Speisewasser | Abwasser |
|------------------------------------|--|--|---|
| Länge der Wasserschläuche | 1,30 m ab Unterschrank | n/A | 1 m ab Unterschrank |
| Anschluss in der Praxis | an das Absperrventil für Kaltwasser (Wasserhahn) G 3/4" | an eine Wasser-aufbereitungs-Anlage, z.B. MELAdem 56 M | an den im Installationspaket enthaltenen Aufputz-Siphon |
| Installationshöhe | 55-65 cm | n/A | max. 55 cm (Oberkante des Siphons) |
| Min. Fließdruck | 1,5 bar bei 8 l/min. | 0,5 bar bei 5 l/min. | n/A |
| Empfohlener Fließdruck | 2,5-6 bar bei 8 l/min. | 2-4 bar bei 5l/min. | |
| Max. Wasserdruck (statisch) | 10 bar | 5 bar | n/A |
| Zusätzliche Anforderungen | kein zusätzlicher Rückflussverhinderer erforderlich (intern gegen Rückfluss ins Trinkwassernetz durch freien Auslauf gemäß DIN EN 1717, Flüssigkeitskategorie 5 abgesichert) | bei MELAdem 56 M kein zusätzlicher Rückflussverhinderer erforderlich (intern gegen Rückfluss ins Trinkwassernetz durch freien Auslauf gemäß DIN EN 1717, Flüssigkeitskategorie 5 abgesichert) andere Wasseraufbereitungs-Anlage zusätzliche Absicherung gemäß DIN EN 1717, Flüssigkeitskategorie 5 erforderlich | |
| Wasserqualität | Trinkwasserqualität, max. 4-12° dH gemäß DIN EN 285 ¹⁾ | nach DIN EN 285, Anhang B, Tabelle B.1, max. 5 µS/cm | |
| Leckmelder | Der Einbau eines Leckmelders mit Absperrventil (z.B. der Wasserstopp von MELAG) wird empfohlen. | | |

¹⁾ Bei höherer Wasserhärte muss eine Wasserenthärtungsanlage vorgeschaltet werden.



HINWEIS

Der Abwasserschlauch muss mit stetigem Gefälle sackfrei- und knickfrei verlegt werden. Bei abweichenden Installationsvarianten muss Rücksprache mit der Fa. MELAG gehalten werden. Anderenfalls kann es zu Fehlfunktionen des Autoklaven kommen.